

Festtag trifft den richtigen Ton

40. Geburtstag: Die Musikschule der Stadt Lage feiert ihren „Runden“ mit einem Unterhaltungsprogramm. Leiter Stefan Albrecht erinnert an die Anfänge unter Gründervater Wilhelm Rasche



Klangvoller Abschluss: Unter der Leitung von Tobias Richter (links), einem Sohn der Lagenser Musikschule, unterhält die Brick Town Big Band die Gäste auf der Open-Air-Bühne im Grünen. FOTO: THOMAS KRÜGLER

VON THOMAS KRÜGLER

Lage. Mit übers Jahr verteilten Veranstaltungen und Aktion hat die Musikschule Lage dem Höhepunkt entgegengefeiert: der großen Party zum 40. Geburtstag. Am Wochenende war es endlich soweit. Rund 50 Schüler der Grundschulen Hardissen, Hörste, Lage und Kachtenhausen eröffneten das Festprogramm.

Auf der Open-Air-Bühne am Technikum sangen die Grundschüler Lieder, die sie im Projekt „JeKits“ (Jedem Kind Instrumente, Tanz, Singen) erlernten. Songs wie „Hey Hallo“ begrüßten die Gäste, die bei bestem Wetter unter der Schatten spendenden Platane saßen und sich an der Darbietung er-

freuten. Wer die strahlenden Gesichter der Kinder beim Applaus sah, weiß, wie wertvoll die Einrichtung für die Stadt ist. Später unterhielten zahlreiche Ensembles der Musikschule das Publikum. Den Ausklang machte die Brick Town Big Band unter Leitung von Tobias Richter.

Die offizielle Feierstunde fand im Foyer des Technikums statt. Das Jubiläumsorchester eröffnete den Festakt mit einem beschwingten Walzer der Ouvertüre aus der Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé. Stefan Albrecht hatte zur Untermauerung der Feierstunde Musik von Jubilaren wie Suppé, Offenbach und Leopold Mozart ausgesucht, die mit frischem

Wumm erfreuten. Der Hit „I Will Survive“ belegte 1979, dem Gründungsjahr der kommunalen Musikschule, den ersten Platz der Charts. Bürgermeister Matthias Kalkreuter überbrachte Glückwünsche und würdigte die hohe Qualität der Musikschule. Als Kind war er selbst Schüler der musikalischen Früherziehung und erlernte Klarinette.

Mit Wilhelm Rasche, dem Gründungsvater der Musikschule, stand Musikinteressierten in Lage ab 1966 ein sehr engagierter ehrenamtlicher Musikschulleiter zur Seite. Aufgrund stetig steigender Schülerzahlen errichtete der Rat der Stadt 1979 eine Musikschule in kommunaler Trägerschaft. 1995 erfolgte der Umzug ins

Technikum mit optimalen Unterrichtsbedingungen. Die gute Arbeit strahlt seitdem weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die Lagenser Musikschule gehört zu den größten Einrichtungen ihrer Art in Lippe und ist ein kulturelles Aushängeschild der Stadt.

Musikschulleiter Stefan Albrecht betonte, dass von An-

Kulturelles Aushängeschild

fang an das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt gestanden hätte. Er erinnerte an Spielkreise von Wilhelm Rasche, Chor- und Kammermusikprojekte von Doris Findorff-Rasche, Kindergruppen



Stimmgewaltig: Rund 50 Grundschüler eröffnen das Festprogramm auf der Außenbühne. FOTO: THOMAS KRÜGLER



Das Jubiläumsorchester: Unter der Leitung von Stefan Albrecht wird Jubiläumsmusik von Klassik bis Pop gespielt. FOTO: THOMAS KRÜGLER

von Carmen Bintz, das Sinfonieorchester von Walter Stephani und die Big Band von Wolfgang Knake. Menschen jeglichen Alters könnten heute Musik auf vielfältige Weise lernen. Die Stadt habe ein einzigartiges Angebot in ihrer Bildungslandschaft. Durch die kommunale Trägerschaft sei die Existenz gesichert und die Schule genieße künstlerische und pädagogische Freiheit.

Die Vorsitzende des Fördervereins, Simone Voss, rief aus Anlass des 40. Geburtstags zur Spenden-Challenge von 40 Cent bis 40 Euro auf. Gewinnerin Hannelore Pfaffendorf-Stanke bekam einen Gutschein für vier Einzelstunden, in denen sie Klavier oder Gitarre testen möchte. Kerstin

Pöpsel, Vorsitzende der Schulpflegschaft, bedankte sich bei der Musikschule, dass sie den Menschen ganzheitlich fördere. Doris Findorff-Rasche, ehemalige Musikschulleiterin, überreichte eine Kiste Sekt für alle Lehrkräfte.

Carmen Bintz, Lehrkraft der ersten Stunde, arbeitet seit 40 Jahren an der Musikschule. Unter der Überschrift „Mit Feuer und Flamme“ erinnerte sie augenzwinkernd an manche Unwegsamkeiten der Anfänge und an Probleme rauchender Lehrkräfte, die mit „Feuer und Flamme“ unterrichteten. Ohne die freundliche Verbindlichkeit von Wilhelm Rasche wäre der Funke nicht übersprungen und die Musikschule nicht da, wo sie heute ist.